

Antrag 55/I/2024**KDV Mitte****Der Landesparteitag möge beschließen:****Für eine begehbare Berlin für alle**

1 Die SPD-Fraktion der Bezirksverordnetenversammlung in
2 Mitte wird aufgefordert, sich für eine Initiative für Fuß-
3 gänger*innen und mobilitätsbeschränkte Menschen ein-
4 zusetzen. Zudem werden die sozialdemokratischen Mit-
5 glieder des Abgeordnetenhauses und des Senats aufge-
6 fordert, sich für eine solche Initiative einzusetzen.

7
8 Fußgänger*innen werden bei der Verbesserung der Ver-
9 kehrsbeteiligung aller oft nicht genug berücksichtigt, ob-
10 wohl sie die einzigen Verkehrsteilnehmer ohne Knautsch-
11 zone sind. Gerade in Mitte ist diese Situation besonders
12 spürbar, wo Ampelschaltungen sehr kurze Grünphasen
13 aufweisen, Fußgängerüberwege an Verkehrsknotenpunk-
14 ten trotzdem gefährlich zu nutzen sind, der Tourismus die
15 Gehwege flutet und die gleichen Gehwege wegen der vie-
16 len, oft rücksichtslos geparkten Elektroscootern weiterhin
17 einer Hindernisstrecke gleichen.

18
19 Das ist insbesondere für ältere Personen und Kinder ei-
20 ne gefährliche Situation, da der Fußverkehr in Mitte und
21 Berlin insgesamt unberechenbar bleibt. Um diese Gefah-
22 ren zu verringern fordern wir die Erarbeitung und rasche
23 Umsetzung einer Fußgänger*innen-Initiative, in welcher
24 Maßnahmen aufgeführt werden, die den Fußverkehr fo-
25 kussiert und sicherer macht.

26
27 Dazu gehören können folgende Maßnahmen gehören,
28 welche zum Teil rasch und ohne viele Kosten umsetzbar
29 sind:

- 30 • Lichtsignalschaltungen orientieren sich bei den Zeit-
31 schaltungen (kürzere Warte- und genügend Über-
32 gangszeit) an den zu Fußgehenden. (Beispiele al-
33 lein im Abteilungsgebiet wären etwa die Übergan-
34 ge der Torstraße am Rosenthaler Platz, die Kreuzung
35 Memhardtstraße/Karl-Liebknecht-Straße, die Kreuzung
36 Spandauer Straße/Karl-Liebknecht-Straße, der
37 Straßenübergang am Alexa-Einkaufszentrum)
- 38 • Die konsequente Anwendung von Parkverboten und
39 der Beseitigung falsch geparkter Autos, Fahrräder,
40 E-Bikes, insbesondere auf Gehwegen und wenn die-
41 se Verkehrsschilder versperren.
- 42 • Erhöhung der Zahl von Zebrastreifen und Fußgän-
43 gerampeln
- 44 • Größere Berücksichtigung temporärer Fußverkehrs-
45 wege bei Einschränkungen aufgrund von Baustellen
- 46 • Bessere Ausleuchtung der Gehwege, insbesondere
47 in Parkanlagen

48

49 Uns ist bewusst, dass dies nicht ohne eine Verbesserung
50 der personellen und finanziellen Ausstattung des Ver-
51 kehrsbezirksamtes möglich ist. Zur Verbesserung der Le-
52 benssituation viele Menschen vor Ort und der Sicherheit
53 von besonders verletzlichen Menschen im Straßenverkehr
54 halten wir das jedoch für eine gute Investition.

55

56 Zuletzt halten wir eine engere Zusammenarbeit von Frak-
57 tion und Partei mit Interessensvertretungen von Fußgän-
58 ger*innen, wie etwa dem Fuss e.V., für eine wünschens-
59 werte Entwicklung.